

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 381

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

Wagungspreis für Halle u. Umgegend 3,25 M. Durch die Post bezogen 3,50 M. Für das Vierteljahr monatlich 12,50 M. Die Halleische Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Geschäfts-Belegungen: Halleischer Courant (tägl. Belegungsblatt), U. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Samba, Kriegerzeitung, Halleischer Arbeiter, Halleischer Arbeiter, Arbeiterblätter, Arbeiterblätter (für die junge Welt)

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die (schätzbarste) Belegungsstelle oder deren Raum 50 Pfennig. Bestellen am Schluss des vorletzten Teils die Stelle des Bezugs. Abgabegebühren bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen anderen Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Fernruf 7901 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-
schluss: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 5608 und 5609

Mittwoch, 16. August 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Besteller Schriftleitung:
Berliner Straße 30. — Fernruf Amt Schriftl. Nr. 6230
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Heidebrand über Krieg und Kriegsmittel

Rumäniens Demobilisierung?

Bukarest, 15. August. Aus Bukarest wird berichtet: Die Rumänen, „Stammas“ mehren, daß Rumänien demobilisiert. Es ist nicht ausgeschlossen, sagt das Blatt hinzu, daß die Demobilisierung auf Ansuchen der Entente erfolgt sei. — Das Bukarester Blatt „Mabava“ bemerkt zu dieser Meldung: Anzeichen will die Entente mit Rumänien nach geschicktem Weisheit verfahren, indem es die Forderung stellt, entweder in Aktion zu treten oder zu demobilisieren. Die Meldung von einer Demobilisierung Rumäniens ist höchst wahrscheinlich. Die Jahrgänge 1891 und 1892, die bisher unter den Waffen standen, entlassen werden. „Mabava“ hat diese Meldung weitergeleitet, bemerkt dazu: Nach unseren Informationen bestätigt sich diese Nachricht nicht.

Der Kaiser wieder an der Ostfront

Berlin, 15. August. Der Kaiser hat sich wieder an die Ostfront begeben, nachdem er gegen Ende seines mehrtägigen Aufenthalts an der Westfront auch die Hoheitsgebiete seiner kaiserlichen Majestät des Kronprinz und in Gegenwart des Oberbefehlshabers verschiedene Truppenteile hinter der Kampffront besichtigt hatte.

Die deutschen Linien halten stand

Moskau, 14. August. Die russischen Blätter weisen darauf hin, daß der Durchbruch durch die deutsche Ostfront an der Westfront trotz der Vorteile, welche die Verbündeten hier und dort erlangen haben, noch immer nicht gelückt ist. — Der Kampf im Sommer-Abschnitt, so schreibt das „Herald“, geht unermüdlich weiter, aber der Durchbruch, der nicht nur den französischen und englischen Truppen Gelingen zu geben, auf einen großen Teil und nicht im Zusammenhang der deutschen Armeen entgegenzusetzen, läßt sich immer auf sich warten. — „Nieuws van den Dag“ schreibt: Sollte es den Verbündeten gelingen, die deutschen Truppen zum Abweichen von Tschernobyl zu zwingen, was dann? Nun, dann würden die Deutschen etwas weiter zurückgehen müssen, aber selbst der Fall von Bapaume würde dadurch noch nicht einmal wahrnehmbar werden, geschweige denn der Durchbruch, worauf die Verbündeten hinarbeiten. Wahrscheinlich, daß sich nicht danach aus, als ob ein zäher Widerstand zum Durchbruch der deutschen Ostfront hätte, aber wegen der Verbindung nicht. Die eigentlichen deutschen Linien halten überall stand.

Von der Schweizer Grenze, 15. Aug. Die französische Blätter melden, beidseitige Präsident Poincaré in den letzten Tagen die englische Front, insbesondere das Gebiet um Albert und Arras. Dann begab er sich zu den französischen Truppen an der Somme und hatte auch General Noye einen Besuch ab.

Der drohende Generalkrieg auf den amerikanischen Bahnen

Washington, 15. August. (Walter) Sowohl die Eisenbahnunternehmen wie die Angehörigen haben ihren Streikfall Wilson vorgelegt. In Regierungskreisen ist man überzeugt, daß die Vermittlung Wilsons den Ausbruch abwenden wird. Die Washingtoner Berichte berichten, daß es bei jeder weiteren Vermittlungsversuch zwischen den Eisenbahnunternehmen und ihren Angestellten von vornherein als gescheitert zu betrachten. Falls die Streitverhandlungen von innen angenommenen Befehl für einen allgemeinen Ausbruch auf allen Bahnhöfen zur Ausführung bringen, würde der allgemeine Eisenbahnerstreik der Vereinigten Staaten gelähmt sein.

„Blodde der Rabel“

Amst. 14. Aug. (Kunz) Der Vertreter des Amst. 14. Aug. Unter dieser Ueberrichtung befristet sich ein Beirat des Regierungszorgans „Worlt“ mit dem Beirat amerikanischer Journalisten in Berlin gegen die Unterdrückung ihrer Meldungen durch die britische Zensur und schreibt: Da keinen militärischen Interesse dadurch gebietet werden kann, muß man annehmen, daß England darauf ausgeht, die Welt außerhalb der Kriegszonen über die Verhältnisse innerhalb dieser zu läuzeln. Zu diesem Zweck tut seine Zensurbehörde den Neutralen Feindseligkeiten an, ohne seinem Feinde Schaden zufügen. Die Lage in Deutschland wird nicht dadurch geändert, daß Meldungen über die Verhältnisse oder vernichtet werden. Dies ist der Fall bei dem Vertreter der „Worlt“ in Berlin, von denen 72 Meldungen im Juli nur 21 angenommen sind. Es geht daraus klar genug hervor, daß man in London in der Lage davon Nachrichten ebenso entlassen und rücksichtslos beseitigt werden in irgend einer Maßnahme des westlichen Krieges. Für eine solche Politik muß es Gründe geben. Welche werden die amerikanischen Geldgeber und Kaufleute, die den Mitteln meist ins Auge hinein meißeln Rechte eröffnen, sich veranlaßt fühlen, noch den wahren Interessen der Welt zu denken.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 15. Aug. 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Vom achtigen Mittag an erneuerten die Engländer ihre Angriffe auf der Linie Ovillers bis Hazentin-le-Petit und setzten sie mit großer Hartnäckigkeit bis tief in die Nacht hinein fort. Sie haben am Wege Dierpval-Pozieres in denselben Teil unseres vordersten Grabens Fuß gefaßt, aus dem sie gestern Morgen wieder geworfen waren. Im übrigen sind ihre vielen, sich in kurzen Reitabständen folgenden Anstürme vollkommen und sehr blutig vor ihren Stellungen zusammengebrochen. Die Franzosen wiederholten zweimal ihre vergeblichen Anstrengungen zwischen Maupas und Dem. Zwischen dem Arcer-Wald und der Somme und über diese Abschnitte hinaus ist der Artilleriekampf auch jetzt noch nicht verflummt.

An der übrigen Front abgesehen von lebhafterer Geschäftigkeit südlich von Armentières, an einzelnen Stellen des Westis und rechts der Maas — keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarshalls von Sindenburg

Alle russischen Angriffe gegen den Lub- und Graber-Abschnitt südlich von Brody sind gescheitert.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Die Armee des Generals Grafen von Balthasar hat heute, zum Teil als vorbereitende Angriffe im Abschnitt Bortow-Konitsch an den von Brezany und Butsch nach Kozowa führenden Straßen und westlich von Monasterzschka mit schweren Verlusten für die Russen erfolglos abgelehnt.

Balkan-Kriegsschauplatz

Südlich des Doiran-See's trifft etwa ein feindliches Bataillon die bulgarischen Vorposten an; es wurde abgewiesen.

Oberste Heeresleitung

Beginn der schweizerisch-deutschen Verhandlungen

Wie verlautet, werden die angefangenen Verhandlungen über den Kompensationsverkehre zwischen der Schweiz und Deutschland, die infolge des Scheiterns der in Paris geführten Verhandlungen der Schweiz mit dem Biederband notwendig geworden sind, Ende dieser Woche beginnen. Sie werden in Bern stattfinden.

Eine Auszeichnung für den Prinzen Franz von Bayern

München, 14. Aug. Der König ernannte auf einstimmigen Antrag des Ordensrates den Generalmajor Prinzen Franz von Bayern, Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade, wegen seiner unermüdlichen, selbstlosen, durch feine Tapferkeit und Tapferkeit gekennzeichneten höchst erfolgreichen Führerschaft in den Kämpfen um Verdun im Mai und Juni zum Ritter des Militär-Max-Joseph-Ordens.

Eine holländische Bittschrift an Oren

Rotterdam, 14. Aug. „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London, daß die holländische niederländische Handelskammer auf Grund der Handelskammern in Abordnungen, dem Staat und Welsen eine Bittschrift an Oren richtete, in der sie auf die Schwierigkeiten hinweist, die infolge der Anhebung der Zölle für die Erzeugnisse der niederländischen Fischereibetriebe und verwandten Industriezweigen entstanden seien. Gegen 30000 Personen seien in diesen Betrieben tätig und nunmehr der Verarmung preisgegeben. Das Auftreten der britischen Behörden habe in den Niederlanden einen ungünstigen Eindruck gemacht. Die Handelskammer ersucht Oren, dieser wichtigen Angelegenheit besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Eine Rede des Reichstagsabgeordneten Heidebrand und der Lage

Frankfurt, 15. Aug. Der konservative Führer von Heidebrand und der Lage sprach gestern abend in Frankfurt a. M. über den Weltkrieg.

Er führte unter anderem aus: Als Bürger des Reiches könne man heute mit Stolz auf die Erfolge unserer Flotte im Meer und Ozean und auf die Tapferkeit unserer Marine zurückblicken. Die konservative Partei habe von jeder die Forderungen der Armee in weitgehendem Maße unterstützt. Das soll aber absolut kein Lob für die Partei sein, sondern ein Mahnruf für die Zukunft, auf dem beschrifteten Wege fortzudringen. Wenn die Konventionen sich öfters gegen die Verstärkung der Marine genehmigt hätten, so sei dies deshalb geschehen, weil man befürchtet habe, daß das Landbevölkerung vermindert werden könnte. Heute habe sich aber unsere deutsche Marine auf einer Macht entwickelt, die an dem Ausgange des Weltkrieges einen aus hervorragenden Anteile, vielleicht den hervorragendsten haben könnte. Wenn Deutschland heute seine Freunde in der Welt beilege, so müßte man doch wohl sagen, daß unsere Welt nicht ganz richtig und vielleicht auch nicht ganz richtig anweisen, den russischen Ruderführungsvertrag zu lösen; auch dem Bündnis Englands mit Japan hätte man von jeder eine größere Beachtung schenken müssen. Unersättliches Lob konnte der Redner dann der deutschen Industrie, die einen hervorragenden Anteil an den Erfolgen habe, die Meer- und Marine bis jetzt errungen hätten, spenden.

Auch die konservative Partei hätte getan, was in ihren Kräften stand; sie sei aber nicht von Vorwürfen von verschiedenen Seiten verheimlicht worden. Diese Vorwürfe oder Vorwürfe zum größten Teil unerschütterlich gewesen. Man könne aber nicht als solcher nicht die Schuld in die Schuhe schieben für Dinge, die von einzelnen Militärs der Partei beantragen worden waren. Denn fährt der Redner fort: Meine Partei ist durch und durch monarchisch. Wir sind weit davon entfernt, eine parlamentarische Regierung zu wünschen; aber andererseits muß man aus dem Walle die Möglichkeit geben, sich über das auszusprechen, was innerhalb der gesetzlichen Grenzen möglich ist. Der Redner kommt dann weiter auf die

Frage des Unterseebootkrieges zu sprechen und führte dazu aus, daß man der Regierung insofern beifolgt müsse, als sie das Verbot gebietet habe, zu verhindern, daß auch Amerika aktiv in den Krieg eintritt. Wenn wir den Unterseebootkrieg eingeschärft haben, fährt der Redner fort, so waren dabei keineswegs technische Gründe maßgebend, sondern lediglich politische. Auf der anderen Seite müßte man aber berücksichtigen, daß England immer noch unter Seebootkrieg ist, daß England es ist, welches alle unsere Gewerke aufammenhält. Warum sollen wir nicht auch einmal England den Vortritt lassen, zumal es uns durch die planmäßige Ausbunung zum Nachgeben zwingen will? Die einzige Waffe, mit der wir England ersten Schaden zufügen können, ist das U-Boot. Nur mit dieser Waffe können wir Englands Gewalttätigkeiten zur See vernichten. Diese Waffe müssen wir in folgender Weise richtig anwenden: denn wenn England fällt, fallen mit ihm auch seine Verbündeten. Die Frage, die uns jetzt in erster Linie beschäftigen muß, ist die: Was muß der Friede bringen?

Die Antwort darauf lautet: Es muß ein solcher Frieden sein, daß es unseren Gegnern nicht einfällt, in zwei oder drei Jahren ein neues Krigen mit uns anzufangen.

Die Besieger Baden verlangen, daß ihnen Garantien gegeben werden, daß sich Verträge, wie sie in letzter Zeit vorzukommen sind, nicht wiederholen können. Wägen, daß wir keinesfalls zu annektieren wünschen, muß in Zukunft die Sicherheit bieten, daß es nicht ein einseitiges Einfallstür in Deutschlands Gebiete mehr ist. Sehr schwerig ist allerdings die Frage bezüglich des Ostens. Die Besieger der Grenzgebiete dürfen nicht mehr der Gefahr ausgesetzt werden, der sie in den ersten Kriegsmomenten ausgesetzt waren. Es ist dem deutschen Volk nicht fernerziet möglich, wieder einen Sindenburg zu finden. Wie die Grenzen unseres Vaterlandes im Osten zu sichern sind, das ist Sache des Militärs. Für uns als deutsche Bürger ist es schließlich viel wichtiger, die politischen Länder, die deutsch sind, als Polen zu bekommen. Der Redner schloß mit den

Nachtragsbekanntmachung

zu der Bekanntmachung, betreffend Veräußerungs-, Verarbeitungs- und Bewegungsverbot für Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarne, vom 31. Dezember 1915.

(W. I. 761/12. 15. S. R. N.)
Vom 15. August 1916.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit auf Ersuchen des Reichlichen Kriegsministeriums zur allgemeinen Kenntnis gebracht, mit dem Bemerkten, dass, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, jede Uebertretung der Befehlsmaßnahmen nach Maßgabe der Bekanntmachungen über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 537), vom 9. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 645) und vom 25. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 773), und jede Uebertretung der Befehlsmaßnahmen nach Maßgabe der Bekanntmachungen über Vorratsverhaltungen vom 2. Februar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 54) und vom 3. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 684) bestraft wird. — Nach kann die Schließung der Betriebe gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzulässiger Firmen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) angeordnet werden.

Artikel I.

§ 4 der Bekanntmachung, betreffend Veräußerungs-, Verarbeitungs- und Bewegungsverbot für Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarne vom 31. Dezember 1915 — W. I. 761/12. 15. S. R. N. — erhält folgende Fassung:

§ 4. Ausnahmen vom Veräußerungsverbot.

Ausgenommen von dem in § 3 getroffenen Verbot sind:

1. von dem in § 2 unter A aufgeführten Web-, Trikot- und Strickgarne alle Koppen, Schlingen (Woolname) und solche Garne, welche mit einem oder mehreren aus pflanzlichen Fasern hergestellten Fäden gewirkt sind;
2. von dem in § 2 unter B aufgeführten Strickgarne
 - a) alle im Haushalt und in Hausgewerbebetrieben zum Zwecke der eigenen Verarbeitung befindlichen Mengen;
 - b) 40 vom Hundert der Vorräte, die sich am 31. Dezember 1915 bereits in Warenhäusern zum Kleiderverkauf oder zum Verkauf an Hausgewerbebetriebe, und 50 vom Hundert der Vorräte, die sich am 31. Dezember 1915 in sonstigen offenen Ladengeschäften zum Kleiderverkauf oder zum Verkauf an Hausgewerbebetriebe befinden, mit dessen Inhalt 20 Rat.

Diese Ausnahmen vom Veräußerungsverbot greifen jedoch nur hinsichtlich der in Ziffer 1 bzw. 2 näher bezeichneten Gegenstände und Mengen dann Platz, wenn

- a) die Gegenstände, welche in Ziffer 2b dieses Paragraphen näher bezeichnet sind, zum Kleiderverkauf unmittelbar für die Verarbeitung im Staat und zum Verkauf an Hausgewerbebetriebe auch weiterhin wirklich feil gehalten werden;
- bb) der Verkaufspreis der einzelnen Sorten der in Ziffer 1 und 2b dieses Paragraphen näher bezeichneten Gegen-

stände jeweils nicht höher bemessen wird als der zuletzt vor dem 31. Dezember 1915 von demselben Verkäufer erzielte Verkaufspreis.

Merkt trotz dieser Vorschriften die von dem Veräußerungsverbot ausgenommenen Mengen ausdifferenzierte Verkaufspreise fordert, hat die Entscheidung der Waren zu gewärtigen.

Weitere Freigaben von Vorräten der in § 2 unter B näher bezeichneten Strickgarne, soweit sie sich am 31. Dezember 1915 in Warenhäusern oder sonstigen offenen Ladengeschäften zum Kleiderverkauf oder zum Verkauf an Hausgewerbebetriebe befinden, sind in Aussicht genommen. Einzelentzüge auf Vorräte sind zu unterlassen, weil sie nicht berücksichtigt werden können.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt mit ihrer Verkündung am 15. August 1916 in Kraft.

Magdeburg, den 15. August 1916.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armee-Korps,
Fritz von Lyncker,
General der Infanterie, à la suite des Reichs-Kriegs-Kommissars.

Walhalla-Theater.
Neu! Heute zum 5. Male. Neu!
„Kaiserplatz 3 eine Treppe.“
Posse in 3 Akten von Osk. Engel und Vikt. v. Körber,
Musik von Leo Schottländer,
mit **Gustav Bertram** als Gast.

Bad Wittekind.
Mittwoch, den 16. August 1916, abends 8 Uhr.
Sinfonie-Konzert,
ausgeführt vom **Halleschen Stadtheater-Orchester,**
Leitung: Kapellmeister Karl Nühren.
Eintrittspreis: 35 Pfg. Dauerkarten giltig.

Im Kaufhaus H. Elkan
— Leipzig, Straße 37 —
Waren ohne Bezugschein.
Große Auswahl in Freiware:
Damen- und Kinderkonfektion × Kostümröcke und Blusen × Schuhwaren und Schürzen × Handschuhe und Strümpfe × Viele Reste und Abschnitte in Binsen- und Kleiderstoffen × Bettzeuge × Hemdentuch und Hancock × Gardinen, Porzellan- u. Spitzwaren × Messer- u. Artikel jeder Art × Seiden- u. Sammetwaren × Handarbeiten × Wachstuch × Kurzwaren × Damenhüte × Herren-Anzüge fertig und nach Maß.

Nur noch bis einsch. Donnerstag.
Passage-Theater
Leipzig, Theaterstr. 26
Fernspr. 1224.
Nordischer Kunstfilm.
Und es ward Licht...
Groses Schauspiel in 5 Akten.
Vorführung: 4^{te}, 6^{te} und 9^{te}.
Der zerstreute Dichter
Schwank in 3 Akten.
Hauptrolle: **Manny Zinner.**
Seppalar.
Gr. Schmugglerdrama in 3 Akten.
Der Sieg der Unschuld
mit Ebba Thomsen u. Carlo Wieth.
14 Tage Kiffchen.
Tragikomödie in 2 Akt. v. Carl Alstrup.
Region Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Soweit Vorrat:
Faschodensipparat: Xylogenzol in 5 und 25 kg-Kannen Mk. 100.— u. 100 Nettokg, b. 5 kg Mk. 130.— Nettokg inkl. Kannen.
Schmierseifenersatz: **Käckenstolz**, ohne Brotmarke käuflich, in 5, 10, 25 und 50 kg-Eimern, Mk. 50.— per 100 Nettokg. Bei 10 kg = Mk. 0,65, 5 kg = Mk. 0,80 per Nettokg inkl. Blech.
einern, ab Längstz. Nachnahme.
Oscar Steder, Erfurt, Anger 23, Emil Naumann, Altona-Eibe, Langenfelderstr. 43, Friedr. Enckhausen, Lüneburg.
Der üble Geruch
und ihr lästiger Schwefelgeruch
beruht auf dem Gehalt
von m. Schwefelwasserstoff
im Ursubstanz.
A. H. 60 Pf. u. 1.— Dfl.
Wollen wir haben 6025
Schwaben-Propaganda.
Seipzigerstraße,
gegenüber d. Gerbinnen-Damm.

Stadt-Theater
Annahme von Bestellungen für
Stammkarten täglich ab der
Theaterkasse von 10 bis 1 und
A bis 6 Uhr. Die vorjährige
Stammkartenübernahme werden
erlaubt bis einsch. 16. August
die bestimmte Erklärung wegen
Scheidung abgegeben, die
sonst bei Bedarf anderweitig
verfügt werden müßte. 6010

**Ideal-
Winkelhapparate**
(gute starke Ausführung)
Mk. 12,50
C. F. Ritter,
Leipzig, Leipzigstrasse 90.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Apollo-Theater.
II. total neues
Brecht-Programm der
Winter-Tymians
Thurm-Silvaré
in pompösen Kostümen.
Der Haupt-Lachschlager
Sächsische Franzosen.
Stürmischer Beifall!
Apollons besungen!

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Operetten-Theater: Mittwoch:
Der Graf von Luxemburg.
Infolge der Abkommandierung bzw. Erkrankung der behandelnden Aerzte werden die öffentlichen Sprechstunden in der
Königl. Univ.-Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopf-Krankheiten
bis auf weiteres nur jeden 2. Tag, und zwar am Montag, Mittwoch und Freitag von 8—10 Uhr abgehalten.
Der Direktor der Klinik.

Trauer-Abteilung.
Schwarze
Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen,
Unterrocke und Morgenröcke,
Kleiderstoffe.
Anfertigung nach Mass.
Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung.
Fernsprecher 379.
Bruno Freytag, Leipzigstr. 100.

Landwirtschaftliche Maschinen
in allen Ausführungen
Reichhaltiges Ersatzteillager
Grosse Reparaturwerkstatt
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) Filiale Halberstadt
Hersburgerstrasse 17/19. (3774) Königstrasse 22.

Eine hochwirksame, hochschmeckende, durch Pfeffer und Schmelz unersetzliche Wadenschicht bildet sich auf dem Schmelz bei Vermahlung von
Dr. Gentner's Del-Wachs-Leberpulver
Migrin
welche bei Störungen von Wasser verflüchtigt. Wassererene begünstigt durch Wasser löslich und leicht ab bei warmer Einnahme.
Erlaubte Befreiung nach Dr. Gentner's Schmelz Pulver und Harnstoff-Verfahren. (6026)
Schriftverordnungen.
Distribut: Carl Gentner, Gm. Fabrik (Sachsen-Weitzburg).

Einmachegläser
mit Patentverschluss sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipzig, Leipzigstrasse 90.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Energetischer Lehrer
erzählt an Schüler aller höher. Schulen Nachhilfe-Unterricht und beaufsichtigt die Schularbeiten. Sehr gute Erfolge. Feinste Empfehlungen von Eltern u. Lehrern. Mäßiger Preis. Angeb. u. B. N. 1189 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Für 19jährige Schülerin, welche die Studienanstalt belegen soll, wird am 1. 10. gute Pension mit eigenem Zimmer gesucht. Angebote unter Z. 426 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. (6025)

Hannover. Paul
Töchterheim Paul
vorm. Fran Professor Payer, Ausbilder in all. Zweig. d. Haush. und Wissenschaft. in Einzelvilla. Individ. Erziehung und herz. Familienleben. Prospekt: Frau Dr. Paul, Kaiserallee 8.

LUNGEN
und Halskrank. Verlangen Sie sofort. Prospekt über bewährte Heilmethode ohne Rezept. Spezialarzt Dr. W. E. S. Berlin, Wilhelmstr. 35.

Musik-Unterricht
für Kinder erbeten.
Große Branntweinstraße 22 II.

Gemüse-Dörren
aus Metall für Sonnen- oder Ofenhitze 2,50 Mk.
C. F. Ritter,
Leipzig, Leipzigstrasse 90.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Familien-Nachrichten.
Nach bald zweijährigem unerschrockenen Aushalten vor dem Feinde fiel am 15. Juli im blühenden Alter von 23 Jahren für das teure Vaterland unser heldenmütiger, guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der
Leutnant d. R. und Kompagnieführer im Inf.-Regt. Nr. 27, 6. Komp.
Willy Holzhaus
Inhaber des Eisernen Kreuzes.
Möge ihm die Erde leicht werden im Heldengrab. Im tiefsten Schmerze
Die schwergeprüften Familien:
Telegraphensekretär **A. Holzhaus**
und Lehrer **Walter Holzhaus.**
Halle (S), Radis und im Felde. (6025)

